Patientenratgeber
mit Selbsttest

Probleme mit den Hämorrhoiden?

Seh' ich entspannt!

DR. KADE
HEALTH · CARE

Ich setze auf die Nr. 1 bei Hämorrhoiden*

Der schnelle Helfer

- Schnell und wirksam bei Schmerzempfinden und starkem Juckreiz
- Die Nr. 1 im Apothekenverkauf bei Hämorrhoiden*
- Vegan und mineralölfrei

* nach verkauften Packungen (IH-Galaxy Apo-Fusion 05/2022)

Lassen Sie Hämorrhoiden kein Tabuthema sein!

Liebe Patientin, lieber Patient,

viele Menschen leiden unter Hämorrhoiden – nur wenige wissen, dass sie von Natur aus jeder hat. Erst ihre krankhafte Vergrößerung sorgt für Beschwerden. Frauen sind davon genauso häufig betroffen wie Männer. Beide Gruppen haben oft Hemmungen, mit ihrem Arzt oder Apotheker über ihr „heimliches Leiden" im Analbereich zu sprechen. Man meidet das peinliche Thema möglichst. So werden Hämorrhoidalleiden oft sehr spät erkannt und behandelt.

Neben einer beachtlichen Einbuße an Lebensqualität sind unnötige und vor allem vermeidbare Komplikationen häufig die Folge. Diese Broschüre soll Ihnen helfen, sich in aller Ruhe über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von vergrößerten Hämorrhoiden zu informieren. Alle Details, die mit Ihrer Erkrankung im Zusammenhang stehen, werden offen beim Namen genannt.

Info:

Hämorrhoidalleiden sind nichts Seltenes: Ca. jeder Zweite über 30-Jährige leidet mindestens einmal im Laufe seines Lebens unter Hämorrhoidalbeschwerden.

Es ist wichtig, dass Sie über den Analbereich genauso gut Bescheid wissen wie über andere Bereiche Ihres Körpers. Damit Sie möglichst schnell und in Zukunft beschwerdefrei sind, sollten Sie die folgenden Seiten aufmerksam lesen.

DR. KADE wünscht Ihnen eine rasche Linderung und Genesung sowie eine beschwerdefreie Zeit!

Hämorrhoiden?
Die beruhigende Nachricht vorweg

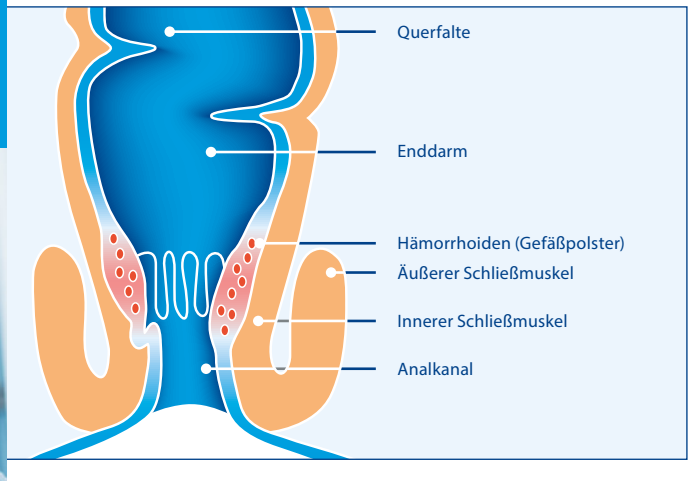
Hämorrhoiden sind nichts Bösartiges und bei jedem Menschen von Geburt an vorhanden. Nimmt ihre Größe im Laufe der Zeit immer weiter zu, können sie unangenehme Beschwerden bereiten, weshalb sie möglichst frühzeitig behandelt werden sollten. Neuerkrankungen treten am häufigsten im Alter zwischen 45 und 65 Jahren auf. Erste typische Anzeichen für Hämorrhoiden sind hellrotes Blut auf dem Toilettenpapier oder in der Unterwäsche.

Tipp:

Um unangenehme Beschwerden zu lindern, sollten Sie rechtzeitig in die Apotheke oder zum Arzt gehen.

Hämorrhoiden – was verbirgt sich hinter diesem schwierigen Namen?

Das Wort „Haemorrhoiden" kommt aus dem Griechischen und bedeutet nichts anderes als „Blutfluss". Die Hämorrhoiden bilden im Übergang von Enddarm und Analkanal ein dichtes Gefäßpolster, das als Schwellkörper dient. Zusammen mit dem inneren und dem äußeren Schließmuskel des Afters hat dieses Gefäßgeflecht die Aufgabe, den Darm nach außen hin abzudichten. Es liegt etwa 3 – 4 cm oberhalb des Afters (Lateinisch: Anus) im Analkanal und ist bei einer Untersuchung mit dem Finger normalerweise nicht tastbar.



Von einem Hämorrhoidalleiden spricht die medizinische Wissenschaft erst dann, wenn sich die Gefäßpolster pathologisch vergrößern und die knotenartigen Vorwölbungen zu typischen Symptomen wie Jucken, Brennen, Schmerzen oder auch Nässen führen.

Die vier Stadien der Hämorrhoiden – so werden sie unterschieden

Bei den meisten Patienten bereiten Hämorrhoiden anfangs wenig Beschwerden. Man nimmt sie oft erst zur Kenntnis, wenn Spuren von hellrotem Blut am Toilettenpapier oder auf dem Stuhl zu sehen sind. Brennen, Nässen, Juckreiz und das Gefühl, dass der Darm am Ende des Stuhlgangs nicht vollständig entleert ist (Druckgefühl), können weitere Anzeichen sein. Die Ärztin bzw. der Arzt unterscheidet in der Entwicklung von Hämorrhoiden vier Stadien:

Stadium 1
In diesem Stadium sind Hämorrhoiden äußerlich noch nicht sicht- und tastbar. Man kann sie nur mit dem Proktoskop, einem Untersuchungsgerät, das in den Darm eingeführt wird, als leichte Vorwölbungen im Analkanal sehen. Außer gelegentlichen hellroten Blutungen verursachen sie in diesem Stadium meist keine Beschwerden.

Stadium 2
Vergrößern sich die Hämorrhoidenknoten weiter (Hämorrhoiden 2. Grades), können sie bei der Darmentleerung kurzfristig aus dem After gedrückt („Vorfall") und damit sicht- und tastbar werden. In diesem Stadium ziehen sie sich jedoch meistens spontan wieder zurück. Der Patient hat das Gefühl der unvollständigen Stuhlentleerung, was zu noch längeren Sitzungen auf der Toilette mit anhaltendem Pressen führt, wodurch das Leiden wiederum verschlimmert wird. Es treten bereits die typischen Beschwerden wie Brennen, Juckreiz und Blutungen auf.

Stadium 3
Hämorrhoiden dieses Stadiums neigen nicht nur beim Stuhlgang, sondern auch bei körperlicher Belastung zum Vorfall. Meist bleiben sie ständig sicht- und tastbar, können aber zurückgedrückt werden (die Medizin spricht von „reponieren"). Hämorrhoiden 3. Grades können Schmerzen verursachen. Durch deren Vorfall kommt es zu Nässen und Schleimabgang.

Stadium 4
Bei Hämorrhoiden 4. Grades sind die Gefäßpolster dauerhaft aus dem Analkanal herausgetreten und können nicht mehr in den After zurückgeschoben werden. Neben Beschwerden wie Nässen, Juckreiz und Schmerzen kommt oft hinzu, dass der Stuhl nicht mehr gehalten werden kann (Stuhlinkontinenz).

Nicht immer sind es Hämorrhoiden

Wenn es im Analbereich schmerzt, juckt oder blutet, müssen nicht immer Hämorrhoiden die Ursache sein. Die Haut rund um den Darmausgang ist sehr empfindlich. Es kommt leicht zu Reizungen, Verletzungen oder Entzündungen. Neben vergrößerten Hämorrhoiden gibt es auch andere Erkrankungen der Analregion, die ähnliche Beschwerden verursachen können:

Analfissur
Darunter versteht man einen tiefen Einriss oder ein Geschwür der Analhaut. Die Fissur führt zu einer chronischen Entzündung und kann sehr schmerzhaft sein, weshalb der Spannungszustand des Schließmuskels erhöht ist (Schließmuskelkrampf). Häufig wird sie auch von leichteren Blutungen begleitet.

Ekzem
Die Hälfte der Menschen, die eine proktologische Arztpraxis aufsuchen, kommen wegen Hautproblemen am After. Es juckt, die Haut brennt, nässt oder ist sogar schon wund. Ärzte sprechen dann von einem Ekzem. Das kann von einer Hautkrankheit herrühren, aber auch von einem Analleiden. Insgesamt unterscheiden Mediziner drei Typen von Analekzemen: irritativ toxisch, atopisch sowie allergisch.

Bei häufiger auftretenden oder anhaltenden Beschwerden im Analbereich sollten Sie unbedingt Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt aufsuchen. Hinter diesen Symptomen könnte sich auch eine ernste Erkrankung verbergen, was allerdings sehr selten ist. Nur Ihr Arzt kann diesen Verdacht ausräumen. Möglicherweise überweist er Sie dann an einen Proktologen, einen Facharzt für Enddarmerkrankungen.

Mariske
Marisken sind Hautfalten um den After, die nicht schmerzhaft und auch nicht behandlungsbedürftig sind. Sie können ein Hinweis auf das Vorkommen von krankhaft veränderten Hämorrhoiden sein, aber auch als Folge einer Geburt oder nach Analvenenthrombosen zurückbleiben.

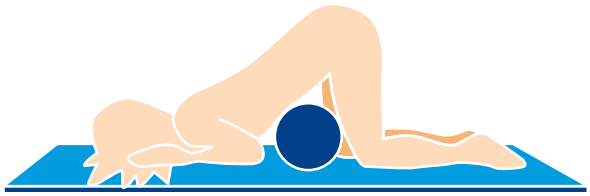
Analvenenthrombose
Hinter einer Analvenenthrombose verbirgt sich ein Blutgerinnsel in einer Analrandvene, das akut auftritt und als schmerzhafter Knoten von bläulicher Färbung auffällt. Analvenenthrombosen verursachen keine Embolie und müssen daher nicht behandelt werden. Lediglich bei starken Schmerzen können sie geöffnet werden, um den Druck zu nehmen.

Was geschieht bei der ärztlichen Untersuchung?

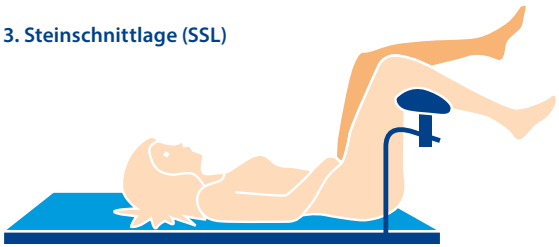
„War das alles?", fragen viele Patienten erleichtert. Wenn man vorher weiß, was einen beim Arztbesuch erwartet, ist alles nur noch halb so schlimm. Bevor die Ärztin bzw. der Arzt mit der Untersuchung beginnt, ist eine Darmreinigung notwendig. Sie bekommen daher eine Darmspülung oder ein Abführmittel. Nach dem Gang zur Toilette legen Sie sich mit entblößtem Unterkörper auf die Untersuchungsliege. Es gibt drei mögliche Arten der Lagerung:

1. Linksseitenlage (SIMS-Lage)

2. Knie-Ellenbogen-Lage



3. Steinschnittlage (SSL)



Info:

Vorsichtig werden After-umgebung und Analkanal abgetastet.

Mit dem Finger wird vorsichtig zuerst die äußere After-umgebung und danach der Analkanal abgetastet. Bleiben Sie dabei so entspannt wie möglich. Je weniger Sie sich verkrampfen, desto schneller und schmerzloser ist die Untersuchung. Falls anschließend noch eine instrumentelle Kontrolle notwendig sein sollte, werden Sie darüber infor-miert. Manchen Patienten ist diese Untersuchung peinlich. In der ärztlichen Praxis handelt es sich jedoch um eine Routineuntersuchung. Nur wenn das genaue Bild Ihrer Erkrankung bekannt ist, kann eine geeignete Behandlung eingeleitet werden. Bitte denken Sie daran: Ihre Ärztin bzw. Ihr Arzt will Ihnen helfen – und daran ist überhaupt nichts Peinliches!

Was ist die Ursache?

Vergrößerte Hämorrhoiden gelten als Zivilisationskrankheit: Ungesunde Ernährungsgewohnheiten mit wenig Ballaststoffen, zu geringe Trinkmengen und eine sitzende Tätigkeit, verbunden mit Bewegungsmangel, können zu hartem Stuhlgang führen, der starkes Pressen erfordert. Eine angeborene oder erworbene Bindegewebsschwäche, aber auch eine Schwangerschaft oder Krafttraining können zur Entstehung von Hämorrhoidalleiden beitragen.

Was ist typisch für Hämorrhoidalleiden?

Typische Symptome bei Hämorrhoiden, abhängig vom Stadium der Erkrankung, sind Juckreiz, Brennen, Nässen und Schmerzen, Nachschmieren von Stuhl, hellrote Blutauflagerungen auf dem Stuhl und am Toilettenpapier bzw. in der Unterwäsche oder auch ein Gefühl der unvollständigen Stuhlentleerung. Meistens kommen mehrere Symptome zusammen, die für die Betroffenen sehr unangenehm sind und das Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen können.

Aktuelle Umfrage:

Welche Beschwerden sind am unangenehmsten?[1]

80 % JUCKREIZ

78 % BRENNEN

70 % SCHMERZEN

Sie können selbst zur erfolgreichen Behandlung beitragen

Eine Lebensweise mit ballaststoffarmer Ernährung und wenig Bewegung kann das Entstehen von Hämorrhoiden begünstigen. Sie ist jedoch in den meisten Fällen nicht die alleinige Ursache. Wenn Sie jedoch Ihre ungesunden Lebensgewohnheiten ändern, ist dies der erste Schritt zur Vorbeugung und Besserung Ihres Hämorrhoidalleidens.

1 Bilendi-Umfrage im Auftrag von DR. KADE unter 1.000 Frauen und Männern zwischen 25 und 69 Jahren; Februar 2022.

Schutz vor Hämorrhoiden – durch richtige Ernährung

Sicher kennen Sie das Sprichwort: „Du bist, was Du isst." Zwischen Ernährung und der Vergrößerung der Hämorrhoiden besteht – so erstaunlich das auf den ersten Blick erscheinen mag – ein enger Zusammenhang. Bei Hämorrhoidalbeschwerden sollte alles dafür getan werden, dass der Stuhlgang auf natürliche Art und Weise gefördert und der Darm gesund erhalten wird. Eine ausgewogene, ballaststoffreiche Ernährung, die zudem fettarm und nicht zu scharf gewürzt sein sollte, sorgt für eine regelmäßige Darmentleerung sowie weich geformten Stuhl und vermindert so Reizungen der Analhaut.

Überprüfen Sie Ihren Ernährungsplan

Sehr empfehlenswert ist ein Frühstück mit Müsli und Vollkornbrot. Rohkostsalate aller Art sollten täglich auf den Tisch kommen. Auch Milchprodukte wie Buttermilch, Quark, Joghurt und Käse sollten zu Ihren bevorzugten Lebensmitteln gehören. Genießen Sie zum Nachtisch und zwischendurch viel frisches Obst und reduzieren Sie dafür die Menge an Weißbrot, Süßigkeiten und Kuchen. Sorgen Sie für ausreichende Trinkmengen (circa 2 Liter täglich, am besten Mineralwasser, Früchte- oder Kräutertees).

Tipp:

Achten Sie auf eine ballaststoffreiche Ernährung. Auch wichtig: Viel trinken trägt zum regelmäßigen Stuhlgang bei.

Den übermäßigen Genuss von Alkohol, Kaffee, Cola, Schokolade, Kakao und schwarzem Tee sowie stark blähenden Speisen wie Hülsenfrüchten, Zwiebeln und Kohl sollten Sie einschränken. Vorsicht bei Zitrusfrüchten: Sie können zu Reizungen führen.

Regelmäßige Verdauung ist wichtig

Viele Menschen leiden an Verstopfung (Obstipation). Von einer chronischen Verstopfung spricht man bei anhaltenden Problemen bei der Darmentleerung bzw. bei weniger als drei Stuhlgängen pro Woche. Es ist nicht erforderlich, den Stuhlgang täglich zu erzwingen. Starkes Pressen und vor allem das sogenannte Nachpressen bei zu festem Stuhl können Hämorrhoidalleiden verstärken.

Achten Sie zunächst auf eine ausreichende Trinkmenge in Kombination mit ballaststoffreicher Ernährung und Bewegung. Sollte dies nicht wirksam sein, können Abführmittel für eine Stuhlaufweichung und eine erleichterte Darmentleerung sorgen. Greifen Sie dann auf möglichst schonende Präparate wie Lactulose, Flohsamen oder Macrogol zurück. Bei anhaltenden Beschwerden sprechen Sie in jedem Fall mit Ihrem Arzt, um die Ursache hierfür abzuklären.

Hygiene ist mehr als nur Händewaschen

Hygiene beginnt schon bei der Auswahl der Unterwäsche. Als Faustregel gilt: Nur 100 %ige Baumwolle ist 100 %ig richtig für Sie. Im Gegensatz zu Kunstfasern ist Baumwolle besonders hautfreundlich und kann bei hohen Temperaturen gewaschen werden. Die richtige Analhygiene hilft, Beschwerden wie Schmerzen, Brennen und Juckreiz zu lindern. Deshalb sollten Sie den Analbereich nach jedem Stuhlgang vorsichtig mit lauwarmem Wasser säubern. Benutzen Sie dazu entweder einen Einmalwaschlappen, einen dicken Wattebausch oder extra weiches Toilettenpapier. Auf Reinigungsmittel oder Seife sollten Sie hingegen verzichten. Diese sind nicht notwendig und können sogar zu weiteren Reizungen oder allergischen Reaktionen führen. Wichtig ist das anschließende sorgfältige Abtrocknen (nicht rubbeln, nicht reiben, nur vorsichtig trocken tupfen).

Selbsttest

Hämorrhoiden – sind Sie betroffen?

Beantworten Sie die folgenden Fragen mit JA oder NEIN und versehen Sie diese mit einem Kreuz an der entsprechenden Stelle.

1)	Üben Sie eine sitzende Tätigkeit aus?	JA	NEIN
2)	Haben Sie knotenartige Verdickungen am After?	JA	NEIN
3)	Treiben Sie unregelmäßig oder keinen Sport?	JA	NEIN
4)	Leiden Sie regelmäßig an Juckreiz im Bereich des Afters?	JA	NEIN
5)	Essen Sie wenig Obst, Gemüse, Salat oder Vollkornprodukte?	JA	NEIN
6)	Haben Sie auf dem Stuhl, dem Toilettenpapier oder in der Unterwäsche Blutspuren festgestellt?	JA	NEIN
7)	Trinken Sie am Tag maximal 1 Liter Wasser oder Tee?	JA	NEIN
8)	Haben Sie das Gefühl der unvollständigen Stuhlentleerung?	JA	NEIN
9)	Müssen Sie beim Stuhlgang stark pressen?	JA	NEIN
10)	Haben Sie Schmerzen beim Stuhlgang?	JA	NEIN
11)	Sind Sie schwanger oder haben Sie Kinder geboren?	JA	NEIN
12)	Treiben Sie regelmäßig Kraftsport oder müssen Sie häufig schwer heben?	JA	NEIN

Haben Sie die Mehrzahl der Fragen mit JA beantwortet, möchten wir Ihnen ein Beratungsgespräch nahelegen.

Behandlung

Akut-Behandlung der Symptome eines Hämorrhoidalleidens.

Bei starkem Juckreiz steht eine schnelle Linderung der Beschwerden im Vordergrund. **Posterisan®** ***akut*** enthält das schnell wirksame Lokalanästhetikum Lidocain. Die Salbe wird mithilfe des beigefügten Applikators sanft in den Analkanal eingeführt oder am After oberflächlich aufgetragen. Die Juckreiz lindernde Wirkung setzt bereits nach kurzer Zeit ein. Auch bei Schmerzen vor einer proktologischen Untersuchung kann **Posterisan®** ***akut*** angewendet werden. Wenn sich die Beschwerden unter der Therapie innerhalb von 3 Tagen nicht bessern, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

Posterisan® *akut*

Der schnelle Helfer

mit Lidocain

Die pflanzliche Therapie bei Hämorrhoidalleiden.

Das Hämorrhoidalmittel **FAKTU®** ***lind*** mit dem pflanzlichen Wirkstoff Hamamelis reduziert Nässen, Juckreiz und Brennen und beruhigt somit die gereizte Haut. Mit **FAKTU®** ***lind*** Salbe oder Zäpfchen werden Entzündungen gehemmt und die Wundheilung gefördert. Die Anwendung von **FAKTU®** ***lind*** kann sich an die Behandlung mit **Posterisan®** ***akut*** anschließen. Ebenfalls möglich ist eine Kombination beider Produkte – zum Beispiel eigenen sich die **FAKTU®** ***lind*** Zäpfchen auch für die Anwendung in der Nacht.

FAKTU® *lind*

Der pflanzliche Allrounder

mit Hamamelis

Lindert leichtere Beschwerden eines Hämorrhoidalleidens und trägt zum Schutz vor erneutem Auftreten der Symptome bei.

Nach Therapie der akuten Beschwerden empfiehlt sich eine Weiterbehandlung mit **Posterisan®** ***protect.*** Es verkürzt die Länge akuter Beschwerdephasen und zögert das erneute Auftreten von Symptomen hinaus. Die Salbe legt sich wie ein Schutzmantel über die erkrankte Analregion und lindert leichtere Beschwerden.

Posterisan® *protect*

Der pflegende Beschützer

mit Jojoba-Öl und Bienenwachs

Auch Ihr Arzt kann helfen

Bei länger anhaltenden Beschwerden oder stark ausgeprägten Symptomen (z. B. starken Blutungen oder sehr starken Schmerzen) sollten Sie einen Proktologen aufsuchen. Dieser wird eine differenzierende Diagnose vornehmen und die mögliche Therapie mit Ihnen besprechen. Entsprechend der Erkrankung und den Symptomen können kortikoidhaltige Salben oder stärkere Lokalanästhetika verschrieben werden oder auch operative Maßnahmen empfehlenswert sein.

Bequemlichkeit ist nichts für Hämorrhoiden

Autositz, Fernsehsessel und Bürostuhl sind wahre Förderer eines Hämorrhoidalleidens. Bequemlichkeit ist aller Leiden Anfang. Hämorrhoiden muss man Beine machen. Laufen, Wandern, Gymnastik und Schwimmen sind ein guter körperlicher Ausgleich. Joggen, Tennis und Springen dagegen nicht, da hier der Beckenboden übermäßig belastet wird und die Beschwerden dadurch zunehmen können. Benutzen Sie die Treppe statt des Lifts, erledigen Sie kleine Besorgungen zu Fuß und nicht mit dem Auto. Verschaffen Sie sich zwischendurch so viel Bewegung wie möglich.

Ihre Mithilfe ist für den Behandlungserfolg entscheidend

Eine gesunde Ernährung, viel Bewegung und eine konsequente Analhygiene und -pflege tragen zum Behandlungserfolg bei und beugen neuen Beschwerden vor. Wer einmal Hämorrhoidalbeschwerden hatte, muss leider immer wieder damit rechnen. Deshalb ist eine rechtzeitige und gezielte Vorbeugung äußerst wichtig.

Das Problemlöser-Duo

bei Schmerzempfinden, Jucken und Brennen am Po

Für die Akut-Therapie

+

Nach der Akut-Phase und nachts

Schutz und Pflege

bei Problemen am Po

- Lindert leichtere Beschwerden eines Hämorrhoidalleidens und beugt erneutem Auftreten vor
- Schützt die Analregion vor Reizungen, z. B. bei Durchfall oder hartem Stuhlgang
- Unbedenkliche Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit sowie bei Kindern

mit Jojoba-Öl und Bienenwachs

Heraustrennen und mit in Ihre Apotheke nehmen

Posterisan® *akut*

Zur Akut-Behandlung bei Schmerzempfinden und starkem Juckreiz

als Salbe

PZN 04957864

FAKTU® *lind*

Zur Behandlung von Nässen, Juckreiz und Brennen

als Salbe
und Zäpfchen
(z. B. für die Nacht)

PZN 01132407
PZN 07798768

Posterisan® *protect*

Zur Behandlung leichterer Beschwerden und zum Schutz vor erneutem Auftreten

als Salbe
und Zäpfchen
(z. B. für die Nacht)

PZN 06493943
PZN 06494032

DR. KADE
HEALTH · CARE

Wenn jetzt noch Fragen offen sind …

... besuchen Sie uns doch einfach auf unserer informativen Seite im Internet unter: **www.posterisan.de**

Einfach mit dem Smartphone scannen oder auf **www.posterisan.de** gehen

oder schreiben Sie an:

DR. KADE
Persönliche Patientenberatung Hämorrhoiden
Rigistraße 2, 12277 Berlin
info@kade.de

Wir behandeln Ihr Anliegen schnell und natürlich absolut vertraulich. Einen Arztbesuch kann dieser kostenlose Service jedoch nicht ersetzen.

Posterisan® *akut* 50 mg/g Rektalsalbe. Wirkstoff: Lidocain. **Anwendungsgebiete:** Linderung von Schmerzen im Analbereich vor proktologischer Untersuchung; Linderung von anorektalem Juckreiz. Enthält Cetylalkohol. Packungsbeilage beachten. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Stand: 08/2020

FAKTU® *lind* Hämorrhoidensalbe/FAKTU® *lind* Hämorrhoidenzäpfchen. Wirkstoff: Hamamelisblätter- und -zweigedestillat/Hamamelisblätter-Auszug. **Anwendungsgebiete:** Salbe: Zur Besserung der Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden. Hinweis: Blut im Stuhl bzw. Blutungen aus dem Darm-After-Bereich bedürfen grundsätzlich der Abklärung durch den Arzt. Zäpfchen: Zur Linderung von Juckreiz, Nässen und Brennen in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden. Die Salbe enthält Wollwachs, Butylhydroxytoluol, Cetylstearylalkohol und Propylenglycol. Packungsbeilage beachten. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Stand: 06/2021

DR. KADE
Pharmazeutische Fabrik GmbH
Rigistraße 2, 12277 Berlin
Tel +49 (0)30 7 20 82-0
Fax +49 (0)30 7 20 82-200
info@kade.de

www.posterisan.de

Art.-Nr. 90129 (Stand: 07/2022)